



♦♦ horreya
حرية

**DIE REVOLUTION
HAT ERST BEGONNEN
AKTIVISTINNEN
AUS KAIRO**

berichten über die Entwicklungen des letzten Jahres
und geben Einblicke in ihre politische Arbeit, die sie
dem Fortgang der Revolution verschrieben haben.

horreya

حرية

DIE REVOLUTION HAT ERST BEGONNEN

BERLIN /// Fr. 24.2. ///

Mehringhof /// 19 Uhr

BREMEN /// Di. 28.2. ///

Lagerhaus /// 19 Uhr 30

KÖLN /// Do. 1.3. ///

Alte Feuerwache /// 19 Uhr

Ein Jahr nach dem Sturz Mubaraks ist der Tahrirplatz noch immer das Symbol der weltweiten Aneignungskämpfe. Der ägyptische Aufstand Anfang 2011 sollte nicht nur einen verhassten Despoten verjagen, sondern ein ganzes menschenverachtendes Regime beseitigen. Die Menschen auf den Straßen Kairo und in ganz Ägypten zeigten, dass sie ihr Leben selbst bestimmen wollen – und haben Geschichte geschrieben.

Nun regiert ein Militärrat das Land, der große Teile der Wirtschaft kontrolliert und den Lauf der Revolution umkehren will. Regelmäßig werden Demonstrationen für politische und wirtschaftliche Teilhabe von Militär und Sicherheitspolizei angegriffen. Menschen werden erschossen, zu Tode geprügelt oder schwer verletzt. Seit Februar 2011 wurden über 12.500 Menschen festgenommen und durch Militärgerichte abgeurteilt. Die Gefängnisse sind überfüllt, Folter steht auf der Tagesordnung. Die Lage erscheint heute bedrückender, als je zuvor.

Die Erfahrung der gemeinsamen Kämpfe hat Räume für eine breite Auseinandersetzung geschaffen. Nun wird offen über Politik diskutiert und trotz der Repression finden sich immer wieder Menschen zu Protestmärschen zusammen. Sie streiken für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, demonstrieren für menschenwürdige Behausungen und fordern Gleichberechtigung der Frauen.

Wohin dieser Prozess führen wird, ist offen.

Noch immer sind weite Teile der Gesellschaft der Meinung, die Revolution habe ihr Ziel mit dem Sturz Mubaraks erreicht. Auch der Ausgang der ersten Wahlen ermuntert in Hinblick auf eine emanzipatorische Perspektive. Aber, die Gesellschaft ist in Bewegung. Die Revolution hat gerade erst begonnen.

Wir haben vier ägyptische AktivistInnen eingeladen, die von ihrer Praxis, ihren Hoffnungen und Problemen erzählen werden. In ihren Berichten zeichnen sie ein Bild der Entwicklungen des letzten Jahres und gehen den Fragen nach, welche herausragende Rolle die unabhängige und selbstorganisierte Berichterstattung spielt, wie subkulturelle Aktivitäten den Lauf der Revolution beeinflussen, und welche neuen Aktivitäten sich in und aus den Stadtteilen heraus entwickeln. Um diese unterschiedlichen Dimensionen des ägyptischen Aufstands in Berichten und Bildern vorstellen zu können, werden wir uns etwas mehr Zeit nehmen und das Abendseminar durch eine Pause mit Getränken auflockern. Unsere gemeinsame Sprache an diesem Abend wird Englisch sein; eine Simultanübersetzung ins Deutsche steht auf individuellen Empfangsgeräten zur Verfügung.

Weitere Informationen auf horreya.blogspot.eu

Veranstaltet von: Projektgruppe Horreya ///

Jugendclub Courage Köln e.V. ///

In Kooperation mit:

Mehringhof e.V. /// Assoziation A

V.i.S.d.P. Jugendclub Courage e.V. /// Sechzigstr. 73 /// 50733 Köln

